

1906 d

Beitrag zur Kenntnis der Membraciden.

Neue Genera und Species in der Sammlung des Stettiner Museums.

Von **Edmund Schmidt** in Stettin.

Nachdem ich das sehr umfangreiche Membraciden-Material zum größten Teile aufgearbeitet und in die Sammlung eingeordnet hatte, beabsichtigte ich die Resultate meiner Untersuchungen, welche ich bei dieser Arbeit erzielte, zusammenhängend zu veröffentlichen. Andere, für die Sammlung erforderliche Arbeiten, sind jedoch dazwischen gekommen und veranlassen mich, nur einen Teil der Ergebnisse in diesem Artikel zu publicieren. Ich werde daher in einer späteren Arbeit alle hier beschriebenen Formen nochmals berücksichtigen und einzelne Gruppen ausführlicher behandeln. Selbst über die Gattung *Hypsauchenia* Germ. und die verwandten Gattungen des indischen Faunengebietes werde ich noch ausführlicher berichten können als es in diesem Artikel geschehen ist. Auch die Gruppen der Genera *Hoplophorion* Kirkaldy und *Ceresa* Am. et Serv., welche in der Arbeit des Herrn Buckton fast garnicht berücksichtigt worden sind, werde ich ganz besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen. Bei der Gelegenheit werde ich mir erlauben, die Monographie des genannten Herrn unter die Lupe zu nehmen und nach den Vorzügen zu suchen, die Fehler, die Nachlässigkeiten und die Unrichtigkeiten werde ich möglichst schonend behandeln, falls nicht schon von anderer Seite darauf aufmerksam gemacht wird. Der Text und besonders die Abbildungen der Monographie sind in sehr vielen Fällen garnicht zu deuten. Die allgemein anerkannten schlechten Beschreibungen des Herrn Walker können sich einzelnen Beschreibungen des Herrn Buckton ebenbürtig zur Seite stellen. Im Interesse der Sache wende ich mich besonders an die deutschen Homopterologen sich möglichst viel mit der Mono-

graphie des Herrn Buckton zu befassen, damit den guten und durchaus exakten Arbeiten eines Stål die Würdigung zu teil wird, welche ihnen gebührt.

○ Genus **Membracis** Fabricius.

(Mant. Ins. II. S. 262 (1787); Stål, Hem. Fabr. S. 38 (1869);
Buckton, Monogr. d. Membr. S. 31 (1903).

○ **Membracis sanguineoplaga** n. sp.

4 ♀♀.

Die blattförmige, aufrechtstehende und abgerundete Pronotumerweiterung reicht vorn über die Augengrenze hinab, ist auf der Innenseite, in Augenhöhe, rundlich ausgeschnitten und an seinem Ende stumpf abgerundet, ähnlich wie bei *M. flavcola* Oliv. Der Vorder- und Oberrand sind stark gewölbt, zur Apicalspitze dagegen verläuft der Rand flach; die Spitze selbst ist auch nicht so ausgesprochen nach unten gerichtet wie es bei *Flavcola* der Fall ist. Die Färbung der Pronotumerweiterung ist schwarz mit gelber s-förmig geschwungener Längsbinde und ausgebreitetem, blutroten Fleck vor der schwarzen Spitze, welcher letztere in Bindenbreite am Außen- und Innenrand von dem übrigen schwarzgefärbten Pronotumfortsatz trennt. Die gelbe Binde zieht, nach vorn sich verjüngend, in den Fortsatz, welcher die Augengrenze überschreitet und tritt auf keiner Stelle an den Vorderrand. Deckflügelform und Nervatur wie bei den übrigen Arten dieser Gattung. Die Deckflügel sind schwarz gefärbt, die apicalen Randzellen sind lichter als der übrige Teil. Die Flügel sind hyalin mit pechbraunen Nerven, der letzte Gabelnerv vor dem Anallappen ist verdickt und glänzend; die Flügelbasis, der Anallappen und das Feld des Innenrandwinkels sind dunkel rauchbraun getrübt. Gesicht, Brust, Schienen und Tarsen schwarz. die Behaarung ist rostfarben; Brust und Hinterleib braun, heller behaart.

Länge 13—16 mm.

Brasilien: Santarem.

○ var. **completa** n. var.

1 ♀.

Der blutrote Fleck vor der Apicalspitze unterbricht den schwarzen Pronotumaußenrand nicht.

Länge 14 mm.

Brasilien: Santarem.

○ var. **nigricauda** n. var.

1 ♀.

Der Hinterleib und die Brust sind glänzend schwarz; der Rand der Pronotumerweiterung vor der Apicalspitze ist nicht so flach wie bei den vorher erwähnten Stücken.

Länge 16 mm.

Brasilien: Espiritu-Santo (H. Fruhstorfer).

○ Genus **Enchenopa** Am. et Serv.

(Hist. Nat. Ins. Hemipt. S. 535 (1843); Buckton, Monogr. der Membr. S. 45 (1903).

○ **Enchenopa coacta** n. sp.

2 ♀♀.

Scheitel doppelt so lang wie breit, Scheitelseitenränder leicht gebogen, Fläche gewölbt und in der Mitte nicht gekielt. Stirn dreieckig an der Spitze abgerundet. Der Rückenaufsatz ist vorn zu einem seitlich flachgedrückten, scharfkantigen und abgerundeten kürzeren Fortsatz aufgerichtet; nach hinten, zur scharfen, etwas nach unten geneigten Apicalspitze verläuft die Oberkante gewölbt und zeigt über den Schulterecken eine Einsattelung, wodurch der Rückenaufsatz abgesetzt wird. Die Färbung des Rückenaufsatzes ist blutrot mit schwarzen Binden und schwarzer Apicalspitze. Die Binden sind so angelegt, daß ein Vorderfeld und zu jeder Seite ein Schultereckenfeld gebildet wird; ferner liegt zwischen dem Schultereckenfeld und dem Fortsatzseitenkiele gleichfalls ein längliches Feld; zwischen dem Mittelkiel und den Seitenkielen befinden sich

auf jeder Seite zur Apicalspitze hin drei ziemlich gleich große Flecke. Deckflügel nach hinten stark erweitert, schief gestutzt mit abgerundeten Ecken und deutlicher Punktierung im Basalteile, hyalin mit schwarzer, brauner Fleckenzeichnung und rotbraunen und schwarzen Adern, die Basalhälfte des Cubitus und der Media (beide laufen dicht nebeneinander zur Wurzel), ist rot; die Apicalspitze ist rauchig getrübt. Flügel hyalin mit braunen Nerven, rauchbrauner Wurzel und Anallappen. Beine rot, die Krallen dunkelbraun, die Dornen der Hinter-schienen schwarz. Die Brust und Bauchsegmente sind schwarz; die drei basalen Rückensegmente braun, die übrigen Segmente sind schwarz mit gelbbraunen Hinterrandsäumen. Die Behaarung der Stirn, des Scheitels, des Rückenansatzes, der Deckflügel und der Beine ist goldgelb.

Länge 5 mm.

Peru: Chanchamayo (Hoffmanns).

○ Genus **Pterygia** Laporte.

(Ann. Soc. Ent. Fr. I. S. 221 (1832); Fairm., Ann. Soc. Ent. Fr. 2. Ser., T. IV. S. 263 (1846); Stål, Öfv. Vet. — Ak. Förh. XXVI. S. 276 (1869); Fowler, Biol. Centr. Amerik. Homopt., II. S. 23 (1894); Buckton, Monogr. der Menbr. S. 68 (1903).

○ **Pterygia Pehlkei** n. sp.

1 ♂, 8 ♀♀.

Verwandt mit *Pt. cerviceps* Fowl. (Biol. Centr. Amerik. Homopt., II. S. 24. 1884. (Taf. II, Fig. 12 und 12a).

Die Schulterecken sind nicht als vorgezogen zu benennen. Die Rückenansätze sind lang und seitlich flach gedrückt; die dreieckige Furche am Ende ist nicht so breit wie bei *Cerviceps*, dagegen sind die Ansätze länger; in der Mitte des Rückenfortsatzes erhebt sich eine mäßige Erhöhung, welche zur Apicalspitze steiler abfällt; die Erhöhung unmittelbar hinter den Rückenansätzen ist gleichfalls niedrig und nicht so wie bei

✓ *Cerviceps*. Das ganze Tier ist schwarz und mit weißen Flecken dicht besetzt; sogar die schwarzen Flügeldecken tragen im Corium, hinter der Deckflügelmitte einen großen, weißen Fleck, zwei kleinere liegen nach der Wurzel zu. Die Flügel sind hyalin mit schwarzen Nerven. Beine schwarz, Tarsen gelb; die Schienenaußenflächen sind mit weißem Belag geschmückt. Hinterleib schwarz. Die übliche Punktierung und Bedornung, wie sie für diese Gattung charakteristisch ist, fehlt natürlich nicht.

Länge ♂ $5\frac{1}{2}$ mm, ♀♀ 6 bis 7 mm.

1 ♂, 7 ♀♀.

Columbien: Rio Magdalena, 1.—15. Januar 1904 (Ernst Pehlke).

1 ♀.

Columbien: Hacienda Pehlke, Februar 1904 (Ernst Pehlke).

Diese Art widme ich dem unermüdlichen und sehr fleissigen Sammler Herrn Ernst Pehlke in Bogotá, von dem das hiesige Museum die meisten Membraciden erhalten hat. Ganz besondere Anerkennung verdient es, daß der Herr sich die Zeit und Mühe nicht verdrissen läßt, um diese lieben, kleinen Tiere zu sammeln.

○ Genus **Hoplophorion** Kirkaldy.
Entomologist XXXIV. S. 6.

○ **Hoplophorion erectum** n. sp.

2 ♀♀.

Diese Art sowohl wie auch die zwei folgenden neuen gehören zur Gruppe mit nicht buckligen Erhebungen auf der Oberfläche der Pronotumerweiterung hinter den Schulterecken. Zu dieser Gruppe gehören *H. giganteum* (Fairm.), *H. vicina* (Fairm.) mit var. *H. punctum* (Fairm). u. s. w.

Das Pronotum ist rotbraun gefärbt und mit vielen, tiefen, schwarz gefärbten Punktgruben übersät, nur in der Nähe der Apicalspitze zeigen die Punktgruben die Grundfarbe; die stark

vorgezogenen, stumpf abgerundeten und nach auswärts gerichteten Schulterecken sind wie der Pronotumsaum und die Apicalspitze rot gefärbt, die Brustlappen sind etwas rötlicher als das übrige Pronotum. Der Pronotummittelkiel, welcher den Vorderrand nur angedeutet erreicht, verläuft nach hinten zur Apicalspitze als deutlicher Kiel und wird in seinem Endviertel sehr scharf. Die Apicalspitze ist lang, zugespitzt, dreikantig und aufgerichtet, vor der Spitze liegt ein größerer, schwarzer, Fleck.

Die Deckflügel sind hyalin, gelbgrünlich mit gelbbraunen Nerven; der Costalnerv ist rot und der Basalteil der Media schwarz gefärbt. Flügel hyalin mit gelblichen, zur Basis hin angerauchten Nerven; Flügelwurzel rauchbraun. Brust und Hinterleib sind schwarz gefärbt, die Rücken- und Bauchsegmente tragen schmale, braune Hinterrandsäume. Beine und Tarsen sind pechschwarz, das Mitteldrittel der Schienen rotbraun. Eine hell bräunlichgelbe, glänzende Behaarung bedeckt den Körper, besonders dicht und lang an den Beinen.

Länge 15 mm.

Ecuador: Quito (Cuming).

♂ var. **nigromaculatum** n. var.

1 ♀.

Dieses Tier ist dadurch ausgezeichnet, daß drei größere, schwarzbraune Flecke im Corium der Deckflügel sich befinden, die Nerven im Apicalteile schwarz gefärbt sind und die Apicalspitze der Pronotumerweiterung weniger stark aufgerichtet ist als bei *Erecta*.

Länge 16 mm.

Ecuador: Loja, September 1905 (Dr. Fr. Ohaus).

♂ **Hoplophorion carinulatum** n. sp.

1 ♂, 1 ♀.

Diese Art ist dadurch ausgezeichnet, daß zu jeder Seite des Pronotummittelkiels noch vier Längskiele nach hinten verlaufen, deren Anfang (von vorn gesehen) in Höhe der Schulter-

ecken zu finden ist. Die Schulterecken sind abgerundeter und weniger vortretend als bei *Erecta*; das Pronotum ist rotbraun gefärbt, die Farbe der Kiele und des Randsaumes enthalten etwas mehr rot; die Punktgruben sind von der Grundfarbe, also nicht schwarz; die Apicalspitze ist lang spitz ausgezogen, dreikantig und an ihrem äußersten Ende leicht nach unten geneigt. Die Deckflügel sind hyalin, gelblich bräunlich, die Nerven sind im Basalteile rötlichbraun und in der Apicalhälfte gelbbraun. Flügel hyalin mit gelbbraunen Nerven, die Flügelwurzel ist rauchschwarz getrübt. Rückensegmente des Hinterleibes gelbbraun mit helleren Hinterrandbändern, Bauchsegmente schwarz. Schenkel, Schienen und Tarsen stark rotbraun, die Basis der Tarsenglieder schwärzlich. Behaarung wie bei *Erecta*, auf dem Pronotum aber etwas dichter.

Länge ♂ 13 $\frac{1}{2}$, ♀ 15 $\frac{1}{2}$ mm.

Columbien: Thorey.

Hoplophorion **Haenschi** n. sp.

2 ♂♂, 1 ♀.

Diese Art ist nahe verwandt mit *H. vicinum* (Fairm.). (Ann. Soc. Ent. Fr. 2 Ser., T. IV. S. 270 (1846), Taf. VI. Fig. 10).

Pronotum rotbraun mit vielen größeren und kleineren schwarz gefärbten Punktgruben, die Grübchen in der Nähe der Apicalspitze und auf den Schulterecken-Fortsätzen sind von der Grundfarbe. Die Schulterecken sind besonders stark vorgezogen, leicht nach vorn geneigt und in eine stumpfe Spitze abgerundet, außerdem sind sie rötlich gefärbt; die Umsäumung der Pronotumerweiterung zur Apicalspitze ist wenig intensiver rotbraun gefärbt als das übrige Pronotum; ein überall gleich scharfer Mittelkiel durchläuft die Fläche bis zur Spitze. Deckflügel gelblich hyalin; der Costalnerv ist rotbraun, die übrigen Nerven sind schwarzbraun, mit Ausnahme an der Deckflügelwurzel, hier ist nur die Media schwarz; im

Corium am Cubitus, hinter der Mitte, liegt ein größerer schwarzbrauner Fleck. Flügel hyalin mit schwarzbraunen Nerven und rauchschwarzer Flügelwurzel. Brust und Hinterleib schwarz. Beine rotbraun, Tarsen schwarz. Behaarung wie bei der vorhergehenden Art.

Länge ♂♂ und ♀ 14 und 15 mm.

Ecuador: Baños, März 1899 (R. Haensch).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Richard Haensch in Steglitz bei Berlin.

Diese Exemplare erwarb das hiesige Museum von der Firma Rolle unter dem Namen *Hoplophora vicina* Fairm. *H. vicinum* (Fairm.) ist jedoch eine ganz andere Art, sie kommt in Columbien vor und unterscheidet sich geographisch und morphologisch von der neuen Art. Durch Herrn E. Pehlke in Bogotá sind große Ausbeuten an das hiesige Museum geschenkt worden; besonders reich an Zahl waren immer die Membraciden und somit besitzt die Sammlung auch eine ganze Anzahl ♂♂ und ♀♀ von *Vicinum* und *Punctum* (Fairm.), letztere dürfte nur eine Varietät der ersteren Art sein.

Bei *Vicinum* mit var. *V. punctum* (Fairm.) ist das Pronotum schlanker als bei der neuen Art, die Schulterecken sind niemals nach vorn geneigt, die Farbe ist grünlich mit rotbraunem Mittelkiel und Randsaum. Die Nervatur der Deckflügel ist gelbbraun. Die Beine mit den Tarsen sind rotbraun, bei der neuen Art sind die Tarsen schwarz.

Das Material aus Columbien stammt vom Rio Magdalena und der Hacienda Pehlke in der Nähe von Honda.

Hoplophorion Ohausianum n. sp.

1 ♀.

Pronotumerweiterung hinter der Mitte, hinter den Schulterecken mit zwei wulstigen, gelbgefärbten Aufschwellungen, welche durch den gelblich grünen Mittelkiel getrennt werden; die vielen Punktgruben sind schwarz gefärbt wie ihre Umgebung,

es treten deutlich sichtbar und erhaben zu jeder Seite des Mittelkiels drei weitere gelblich grün gefärbte Längskiele hervor. Der Randsaum mit Ausschluß der Apicalspitze ist rot, letztere ist glänzend schwarz gefärbt, stark aufgerichtet, seitlich flachgedrückt und ist dem Apicalteile des Pronotum in der Medianlinie so aufgesetzt, wie etwa bei den Vögeln der Sternal Kiel dem Sternum. Die Schulterecken sind stark vorgezogen, nach außen gerichtet und ziemlich spitz. Deckflügel hyalin, der Costalnerv ist rot, die Apicalnerven sind schwarz, die Basalnerven, mit Ausnahme der schwarzen Media, grünlich, die Basalzellen und der Clavushinterrand sind schwärzlich. Flügel hyalin mit bräunlichen Nerven und rauchschwarzer Wurzel. Brust und Hinterleib schwarz. Schenkel schwarz mit gelblich grünem Ring vor dem schwärzlichen Knie; Basalhälfte der vier ersten Beinpaare grünlichgelb, der Rest schwarz; Hinterschienen grünlichgelb mit schwarzen Kanten; Tarsen schwarz.

Länge 14 mm.

Ecuador: Sabanilla, September 1905 (Dr. Fr. Ohaus).

Diese Art widme ich ihrem Sammler und Entdecker, dem Herrn Dr. med. Ohaus in Hamburg.

⁶ Genus **Tumayaua** n. gen.

Im Deckflügelgeäder stimmt diese Gattung mit ⁹*Poppea* Stål überein.

Die Pronotumerweiterung wird aus sechs kugeligen Anschwellungen, der langen Apicalspitze und dem Vorderfelde gebildet. Oberhalb der Schulterecken erhebt sich auf jeder Seite eine kugelige Anschwellung, aus deren Mitte ein langer, leicht nach hinten gebogener und horizontaler Dorn herausragt; zwischen Schulterecken und den blasigen Aufschwellungen ist der Rückenschmuck tief eingeschnürt, oben werden die Schwellungen durch eine tiefe Furche getrennt, auf deren Grunde der Mittelkiel verläuft, hieran schließt sich nach hinten

eine ähnliche, große Anschwellung in der Mitte und zwei kleinere zu den Seiten unterhalb, worauf die letzte und auch die größte folgt, welche einen langen, an der Spitze etwas geneigten Apicaldorn entsendet. Kopf und Stirnform wie bei

Poppea Stål.

○ Typus: *T. Eva* n. sp.

Diese Gattung ist durch die kugeligen, blasigen Aufschwellungen des Pronotumschmuckes von allen übrigen verwandten Gattungen unterschieden, von *Poppea* Stål, daß nur ein Apicaldorn vorhanden ist und die Seitendornen nicht vom Oberrand abgehen, sondern aus der Mitte der kugeligen Aufschwellungen horizontal herausragen.

○ *Tumayaua Eva* n. sp.

1 ♀.

Das Pronotum und die Pronotumerweiterungen sind gelblich rostfarben, ebenso Stirn und Scheitel. Die Augen sind scherbengelb mit zwei schwarzen Querbändern. Vor jedem Auge steht am Scheitelrande ein schwarzer Fleck. Brust, Hinterleib und Schenkel ockergelb; Schienen und Tarsen matt ockergelb, Krallen braun, das dritte Rückensegment trägt auf jeder Seite einen schwarzbraunen Fleck; die Schienen der zwei ersten Beinpaare tragen einen Wurzel-, Mittel- und Spitzenfleck von schwarzbrauner Farbe, bei den Hinterschienen fehlt der Wurzelfleck. Deckflügel gelblich hyalin mit gelben Nerven, letztere sind an einigen Stellen dunkelbraun. Flügel hyalin mit gelben Nerven.

Länge 7 mm.

Perú: Chanchamayo (Hoffmanns).

Das Genus *Hyppsauchenia* Germar und deren Verwandte des indischen Gebietes untersuchte ich gelegentlich bei der Einordnung einer neuen noch unbekanntenen Form in die Sammlung. Nach den vorgenommenen Untersuchungen des hiesigen Materials kam ich zu nachstehendem Resultat:

1. Die Gattung *Pyrgonota* Stål ist synonym mit *Hypsauchenia* Germar.
2. Die Gattungen *Pyrgophyllum* Breddin und *Pyrgolyrium* Breddin sind synonym mit *Pyrgauchenia* Breddin.

Die Rückenaufsätze und Fortsätze, welche Breddin als generische Charaktere verwendet, sind nach meiner Ueberzeugung als solche nicht zu verwenden, denn selbst innerhalb der einzelnen Arten variieren sie ganz bedeutend. So ist z. B. bei *P. Sarasinorum* der Rückenaufsatz auch wie bei *P. Breddini*, *Wallacei* und *Foersteri* schon an der Basis stark eingeschnürt und die blattartige Erhebung auf dem Rückenfortsatz sehr hochgewölbt — wie bei *Foersteri* — oder ganz schwach — wie bei *Breddini*. Den Scheitelseitenrändern (fälschlich Jochstücken gen.) kann ich nur Artcharaktere zu gestehen, wenn es sich um mehr oder weniger Buchtung und Einkerbung handelt; nur wenn sie besonders auffallend gebildet sind, wie bei *Gigantorhabdus*, können sie gleichfalls — wie auch die Bildung der Fortsatzspitze — für die Gattungsdiagnose Verwendung finden. Sehr wichtig für den Gattungscharakter sind die Form der Deckflügel und die Stirnbildung. Wie ich schon zu Anfang dieses Artikels sagte, werde ich mich später nochmals und eingehender mit dieser hochinteressanten Gruppe befassen. In der kleinen Tabelle, welche ich folgen lasse, gebe ich eine Uebersicht der Gattungen.

Tabelle zur Bestimmung der Gattungen.

1. Stirn dreilappig **Hypsauchenia** Germ. ○
- Stirn ungelappt, mehr oder weniger lang 2.
2. Scheitel gekielt, Rückenfortsatzspitze horizontal. Apicalecke der Deckflügel spitz. kleinere Formen
- **Pyrgauchenia** Bredd. ○
- Scheitel nicht gekielt, Rückenfortsatzspitze nach unten gerichtet. Apicalecke der Deckflügel abgerundet
- **Gigantorhabdus** n. gen. ○

○ Genus **Hypsauchenia** Germar.

Rev. Silb. III. S. 231 (1835).

○ *Pyrgonota* Stål, Öfv. Vet. — Ak. Förh. 1870, S. 730.

○ Typus: *H. Hardwickii* Kirby.

Zu diesem Genus gehören nachstehende Arten:

○ 1. *H. Hardwickii* Kirby.

○ 2. „ *bifoliata* Westwood.

○ 3. „ *tumida* Stål.

○ 4. „ *philippina* Stål.

○ 5. „ *bifurca* „

○ 6. „ *Semper* „

○ Genus **Pyrgauchenia** Breddin.

Hem. Celeb., Abh. d. Naturw. Gesell. Halle XXIV.
S. 126 (1901).

○ *Pyrgophyllum* Bredd., Soc. Ent. XVII. S. 91 (1902).

○ *Pyrgolyrium* „ „ „ „ S. 92 „

○ Typus: *P. Sarasinorum* Breddin.

In diese Gattung gehören folgende Arten:

○ 1. *P. Sarasinorum* Breddin.

✓ 2. „ *Breddini* n. sp.

○ 3. „ *Wallacei* Breddin.

○ 4. „ *kinabalense* „

○ 5. „ *Foersteri* „

○ Genus **Gigantorhabdus** n. gen.

○ Typus: *G. Enderleini* n. sp.

○ **Pyrgauchenia Breddini** n. sp.

1 ♀.

Scheitelwülste sehr deutlich, die Scheitelhöcker am Pronotumsrande sehr stark vortretend, bedeutend mehr als bei *Sarasinorum*; durch die Mitte läuft ein scharfer Längskiel, welcher nach oben zu abnimmt; die Scheitelseitenränder sind gewölbt und nicht gekerbt. Die Stirnseitenränder sind leicht gebuchtet, der freie Lappen abgerundet. Der Pronotumaufsatz

ist wie bei *Foersteri* geformt, der Pronotumfortsatz ist hinter der Mitte kaum merklich erhöht; (bei *Foersteri* ist die lappenförmige Erweiterung fünfmal so hoch als der Fortsatz an seiner schmalsten Stelle breit, hier erinnert das Tier mehr an *Sarasinorum*), die Spitze ist daher sehr lang und scharf. Das ganze Tier ist braun gefärbt; die Pronotumaufsatzkiele, Rücken-aufsatzkiele, der Pronotumfortsatz mit Ausnahme der Spitze und die Beine mit den Tarsen sind gelb gefärbt. Auf den Deckflügeln liegt an der Clavusecke ein viereckiger, milchweißer Fleck. Flügel hyalin mit braunen Nerven.

Länge 8 mm.

Sumatra: Bekantiang (Dr. H. Dohn).

Dem Herrn Oberlehrer G. Breddin in Oschersleben sei diese Art gewidmet.

Pyrgauchenia Foersteri Breddin.

Soc. Ent. XVII. S. 91 (1902).

var. fulva n. var.

1 ♂.

Während bei der Stammform der Kopf schwarz ist, ist bei diesem Exemplar der Kopf gelbbraun; sonst stimmt es mit der Beschreibung, welche Breddin giebt, überein.

Länge $5\frac{1}{2}$ mm.

Java (H. Fruhstorfer).

Die Anschauung, daß auf Java Vertreter der sehr interessanten *Hypsauchenia*-Gruppe nicht vorkommen sollen, wie sie von Breddin ausgesprochen worden ist, kann ich nicht teilen, obiger Fundort bestätigt das Vorkommen (auch der Type) auf Java.

Genus Gigantorhabdus n. gen.

Der Scheitel ist flach, fast concav mit tiefer Grube vor dem Oberrand; ein Mittelkiel ist nicht vorhanden; die vorderen Seitenränder sind nicht eingekerbt, sondern tragen im Augendrittel auf jeder Seite eine stark vorgezogene und zugespitzte Ecke; die Ocellen stehen auf leichten Schwellungen. Stirnfläche

flach ohne Kiel, unten abgerundet; die Seitenränder sind aufgebogen und unterhalb der Mitte auf jeder Seite eingekerbt. Rückenaufsatz seitlich flach gedrückt, am Grunde vorgewölbt und in seinem Verlaufe nach hinten stark verjüngt; die vorderen Seitenkiele verlaufen nicht wie bei den anderen Gattungen in der Richtung auf die Augen, sondern sind weiter nach vorn gerückt und in ihrem Verlauf bedeutend abgekürzt. Die blattartig verbreiterten Gabelungsarme überragen den Rückenfortsatz um die Hälfte ihrer Länge und liegen in der Verlängerung des Rückenaufsatzes, liegen also nicht horizontal. Der Rückenfortsatz ist hinten senkrecht gestutzt, verbreitert, am Ende oben abgerundet, unten in eine Spitze verlängert. Deckflügel nach hinten verbreitert mit stumpf abgerundeten Ecken. Schnabel bis zu den Hinterhöften reichend.

○ Typus: *G. Enderleini* n. sp.

○ ***Gigantorhabdus Enderleini* n. sp.**

6 ♂♂, 3 ♀♀.

Scheitel und Stirnfläche, Rücken-Aufsatz und Fortsatz und die Deckflügel, mit Ausnahme des Apicaldrittels sind stark punktiert. Scheitel und Stirn schwarz, Stirnränder gelbbraun, der untere Lappen trägt dunkle Behaarung. Ocellen glashell mit gelblichem Schimmer. Augen schwarzbraun. Pronotumerweiterung (Rückenaufsatz und Fortsatz) elfenbeinfarbig mit schwarzer Fleckenzeichnung, welche folgendermaßen verteilt ist. Hinter jedem Auge liegt ein länglicher Fleck, ein etwas größerer liegt oberhalb der Schulterecken auf jeder Seite, über welchem sich noch ein größerer, dreieckiger befindet, ferner sind die Endhälfte und der größte Teil der Vorderhälfte des Rückenfortsatzes schwarz gefärbt. Die Kiele des Rückenaufsatzes sind schwarz gesäumt in den zwei Enddritteln, im Basaldrittel schwarz punktiert. Deckflügelbasis, ein Fleck im Corium und ein Streif vor dem Apicalrande elfenbeinfarbig, der Rest der Deckflügel schwarz. Flügel hyalin, rauchig ge-

trübt mit schwarzbraunen Nerven. Brust, Beine mit den Krallen und Hinterleib braun, letzterer mit stark punktierten Rückensegmenten.

Länge 15 mm.

Länge des Rückenaufsatzes, vom Scheitel bis zum Gabelende 23 mm, des Rückenfortsatzes vom Scheitel ab gerechnet 13 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Dr. G. Enderlein in Stettin.

Diese Gattung und Art ist dadurch ausgezeichnet, daß die Scheitel- und Stirnbildung, die Form der Deckflügel und die Bildung und die Form des ganzen Rückenschmuckes eine ganz andere ist, als wie bei den verwandten Formen.

1906

Zur Kenntnis der Fulgoriden-Gattungen Phrictus und Diareusa.

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

✓ Genus **Phrictus** Spinola.

Ann. Soc. Fr. VIII. S. 219 (1839).

✓ Type: *Phr. diadema* L.

✓ **Phrictus ocellatus** Signoret.

Ann. Soc. Fr. Bull. Ent. V (1855).

Schmidt, Stett. Ent. Zeit. B. 66. S. 336 (1905).

1 ♀.

Von dieser auffallend schön geformten und gefärbten Art erhielt das hiesige Museum vor einiger Zeit 1 ♀ aus Columbien. Die Type von Signoret, welche in der Sammlung des Wiener Museums sich befindet, ist ein ♂ aus Venezuela, und da ich fest davon überzeugt bin, daß das mir vorliegende ♀

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Beitag zur Kenntnis der Membraciden 359-373](#)